

# younion

Die Daseinsgewerkschaft

**MAGAZIN**  
Oberösterreich



[www.younion.at/ooe](http://www.younion.at/ooe)

## IN DIESER AUSGABE

Daseinsvorsorge: Zehntausende KollegInnen stellen täglich unsere Versorgung sicher | **4**

Pflege-Beschäftigte übergaben 54 Kilo Post an das Land OÖ | **8**

Kinderbildung ist kein Kinderspiel! | **11**

Positive Bilanz der ersten Monate für die Gesundheitshotline | **13**

PensionistInnen wieder voll in Fahrt | **13**

# MEHR SPAREN KÖNNEN WIR UNS NICHT LEISTEN.

**Gemeinden stärken – Daseinsvorsorge für alle sichern.**

Weil's für uns ums Ganze geht.

**younion**  
Die Daseinsgewerkschaft

Uns alle hat die Coronakrise schwer getroffen. Aber es ist auch klar geworden, wie systemrelevant die Arbeit unserer KollegInnen bei den Gemeindebedienten, in Kunst, Medien, Sport und freien Berufen ist. Die Folgen der Krise dürfen nicht zu Lasten der kritischen Infrastruktur gehen, denn mehr Sparen können wir uns nicht leisten. Weil's für uns alle ums Ganze geht. Das gesamte Forderungspaket: [www.younion.at](http://www.younion.at)



## Vorwort des Landesvorsitzenden Christian Jedinger

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

**Mit Hoffnung und Zuversicht sind wir in den Sommer 2021 gegangen und überlegen, was wir mit jedem weiteren Öffnungsschritt wieder starten können.**

Was im privaten Bereich das gemeinsame Sommer- oder Familienfest sein darf, ist bei uns in der younion der Besuch der Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Wir freuen uns auf die Planung von Betriebsausflügen, Versammlungen, Besuche der Dienststellen und Betriebe und ein erstes kleines Reiseprogramm zum Beispiel für die PensionistInnen. Alle Bereiche verbindet, dass noch immer Fragen zu klären sind. Und die Frage, wie eine Gesellschaft mit KollegInnen umgeht, die sich (noch) nicht impfen lassen wollen.

Dazu nur kurz: ich stehe für das Recht auf Impfen, in letzter Konsequenz muss es eine private Entscheidung bleiben. Zugleich

fordert es uns als Veranstalter heraus, wenn wir an die notwendigen Sicherheitskonzepte denken. Alles ermöglichen und unangenehme Einschränkungen so gering wie nötig halten ist die Zielvorgabe.

Über alldem steht der unbändige Wunsch, endlich wieder zusammenzukommen. Meine ersten Besuche in den Bezirken zeigen, dass es vorwärts geht und dass Corona nicht mehr das alles bestimmende Thema ist. Wir reden endlich wieder darüber, wo Personal nachbesetzt werden muss. Darüber, dass es im handwerklichen Bereich wegen der bescheidenen Bezahlung nach wie vor schwierig ist, Stellen zu besetzen – und viele BürgermeisterInnen sind da wichtige Verbündete. Es zeigt sich in den Gesprächen, welche tiefen Einschnitte uns soziale Pensionsreformen für Hackler gebracht haben und dass die Verschärfungen bei der Altersteilzeit bei den Kollegen ungerechte Tatsachen schaffen. Dazu stellt sich die Frage, wer

die Milliarden Euro an Corona-Kosten stemmen wird müssen.

Aus meiner Sicht ist eines fix: die Gemeinden und ihre Beschäftigten haben schon genug an Lasten getragen, haben die Menschen durch wertvolle Leistungen sicher durch die Krise gebracht: von der Kinderbildung über die Pflege bis hin zum Bauhof-Mitarbeiter und der zuverlässigen Gemeindeverwaltung. Die Finanzierungsfrage wird zur Gerechtigkeitsfrage und da werden wir nicht stillsitzen und zuschauen. Wir werden es richtig machen, indem wir uns Gehör verschaffen und die Chancen der demokratischen Beteiligung nutzen!

**Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Sommer mit Freunden und Familie, Zeit zum Durchschnaufen und viel Kraft für die nächsten Herausforderungen.**

**Ihr  
Christian Jedinger**  
Landesvorsitzender



## Wir sind für Sie da:

younion – Die Daseinsgewerkschaft  
4020 Linz, Volksgartenstraße 34  
Tel.: +43 732 65 42 46  
mailto: [oberoesterreich@younion.at](mailto:oberoesterreich@younion.at)  
<http://www.younion.at>

# Zehntausende KollegInnen stellen täglich unsere optimale Versorgung sicher

**Oft arbeiten sie im Verborgenen, oft direkt im Kontakt mit den Menschen in den 438 oberösterreichischen Gemeinden. Eines haben aber zehntausende Gemeindebedienstete in Oberösterreich gemeinsam: Sie sorgen Tag für Tag dafür, dass unser Leben quer durch das ganze Land funktioniert.**

Dass in einer Stadt wie Steyr alle fast 40.000 Bewohnerinnen und Bewohner mit sauberem Wasser versorgt sind, ist in einem Land wie Österreich natürlich eine Selbstverständlichkeit. Damit das aber wirklich täglich funktioniert, braucht es ein ausgeklügeltes System – und vor allem qualifizierte MitarbeiterInnen, die dieses System am Laufen halten und bei Schwierigkeiten sofort die richtigen Maßnahmen ergreifen können. In den vergangenen Monaten hat es die Entspannung der Corona-Situation möglich gemacht, dass wir als younion-Landesleitung den KollegInnen vor Ort wieder verstärkt Besuche abstatten konnten, wie etwa in der Steyrer Kläranlage, wo uns Kollege Daniel Reiter einen Einblick in seine Arbeit geben konnte.

## Versorgung im Rampenlicht

„Es ist für uns wichtig zu sehen, wie die Arbeit vor Ort funktioniert und mit welchen Herausforderungen die Kolleginnen und Kollegen dort konfrontiert sind“, sagt der younion-Landesvorsitzende Christian Jedinger.



Foto: LinzAG

**In der Steyrer Kläranlage wird dafür gesorgt, dass täglich fast 40.000 EinwohnerInnen mit sauberem Wasser versorgt sind.**



**Die KollegInnen am Bauhof, wie hier in Laakirchen, sind ein Garant dafür, dass sich die BürgerInnen in der Gemeinde wohlfühlen können.**

Deshalb waren die verschiedensten Bereiche, die unsere Daseinsvorsorge ausmachen, Ziel der Betriebsbesuche. „Wir wollen die Leistungen der KollegInnen in diesem Jahr, das wir als Jahr der Daseinsvorsorge ausgerufen haben, ver-

mehrt ins Rampenlicht stellen. Das soll auch dazu dienen, um die Öffentlichkeit für die Leistungen der KollegInnen in den Gemeinden zu sensibilisieren“, sagt Jedinger. Warum das notwendig ist? Weil gerade im öffentlichen Dienst

immer wieder versucht wird, den Sparstift anzusetzen. Ein gefährliches Spiel, wie internationale Negativbeispiele zeigen, in denen die Versorgung von der öffentlichen in private, gewinnorientierte, Hände gewandert ist. „Wächst bei den Menschen das Bewusstsein für den Wert der Daseinsvorsorge in den Gemeinden, wird es schwieriger für Kräfte, die Privatisierungen durchpeitschen und damit die Versorgung verschlechtern wollen“, sagt Jedinger.

Statt die Gemeinden kaputtzusparen muss endlich eine Kehrtwende eingeleitet werden. Auf den Punkt gebracht hat das ein Satz eines Bauhof-Mitarbeiters, der bei einem unserer Besuche gefallen ist: „Bei der Gemeinde

zu arbeiten, das muss man sich auch leisten können.“ Er spielt darauf an, dass die Einstufungen und damit die Bezahlung oft niedriger sind als im privatwirtschaftlichen Sektor. „Das führt dazu, dass es in vielen Gemeinden schon schwierig geworden ist, qualifizierte MitarbeiterInnen für den Gemeindedienst zu gewinnen. Durch diesen oft eklatanten Personalmangel steigt die Belastung für die vorhandenen MitarbeiterInnen und die hohe Qualität der Versorgung lässt sich kaum noch aufrechterhalten“, erklärt Jedinger.

**Mehr Geld für die Gemeinden!**  
Die Lösung dieses Problems? Das wäre ganz klar eine bes-

sere, seriösere finanzielle Ausstattung der Gemeinden. Schon vor Ausbruch der Corona-Krise standen viele Kommunen vor Finanzierungsschwierigkeiten. Jetzt, bedingt durch niedrigere Einnahmen, hat sich die Situation vielerorts noch einmal deutlich verschlechtert. „Hier sind das Land und der Bund gefordert, um dafür zu sorgen, dass die Gemeinden auch über ausreichende Mittel verfügen, denn mehr sparen können wir uns wirklich nicht leisten. Mit den vom Bund bisher in Aussicht gestellten Geldern wird es nicht getan sein“, so der Landesvorsitzende.

Es bleibt zu hoffen, dass das auch endlich in den Regierungen Gehör findet.



**Ob Regen, Schnee oder Hitze: Auf die KollegInnen der Müllabfuhr, wie hier in Wels, ist immer Verlass.**



**Die Beschäftigten in der Reinigung sind nirgends wegzudenken.**

Fotos: younion



## Impressum:

### Herausgeber:

younion Landesgruppe Oberösterreich,  
Volksgartenstraße 34, 4020 Linz  
0732 / 65 42 46  
oberoesterreich@younion.at

# „Jedi on Tour“ durch Oberösterreich

Unser Landesvorsitzender Christian Jedinger war in den vergangenen Monaten intensiv auf Tour durch Oberösterreich, hat zahlreiche Kolleginnen besucht und dabei viele aufschlussreiche und interessante Gespräche geführt. Hier einige Impressionen dieser Betriebsbesuche.



Fotos: younion

# Pflege-Beschäftigte übergaben 54 Kilo Post ans Land Oberösterreich

**Menschenwürdig pflegen kostet mehr – unter diesem Motto haben Beschäftigte aus den oberösterreichischen Alten- und Pflegeheimen im Frühjahr Unterschriften für verbesserte Arbeitsbedingungen in der Pflege gesammelt. Mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion wurden diese im oberösterreichischen Landhaus übergeben.**

Auf der Linzer Landstraße war im Juni das Staunen der Passanten groß. Mit einem 100 Meter langen Strickschal marschierte eine Karawane vom Musiktheater über die Einkaufsstraße zum Landhaus. Auf dem Schal befestigt waren hunderte der insgesamt fast 14.000 Postkarten, die in den Alten- und Pflegehei-

men gesammelt wurden und an die oberösterreichischen Landtagsabgeordneten adressiert waren.

Der Hintergrund: Schon jetzt fehlen quer durch das ganze Land die Pflegekräfte. „Und in vier Jahren geht man davon aus, dass noch einmal 1600 zusätzliche Pflegekräfte gebraucht werden und in neun Jahren ist etwa ein Drittel des aktuellen Pflegepersonals in der Pension“, schildert Stefan Bauer, Zentralbetriebsrat des Sozialhilfeverbands Linz-Land und einer der Initiatoren der Aktion, die dramatische Lage in der Pflege.

Auf den 14.000 Postkarten, die befestigt waren hunderte der insgesamt fast 14.000 Postkarten, die in den Alten- und Pflegehei-

men gesammelt wurden und an die oberösterreichischen Landtagsabgeordneten adressiert waren:

Zum einen die dringend notwendige Anhebung des Pflegeschlüssels, um eine zeitgemäße Pflege zu ermöglichen. Genau das nämlich haben sich nicht nur die zu Pflegenden verdient, sondern ist auch der Anspruch jener, die sich entscheiden, einen Pflegeberuf zu ergreifen. Nur wenn es möglich ist, unter guten Voraussetzungen arbeiten zu können, wird man es schaffen, das so dringend benötigte Personal auch zu finden. Ein weiterer Forderungspunkt, der das gleiche Ziel im Fokus hat, ist eine höhere Entlohnung und planbare Freizeit, um den Beruf gegenüber anderen attraktiver zu machen und die Beschäftigten zu entlasten.

Und auch in der Ausbildung muss dringend angesetzt werden. Viele Interessierte, die auf dem zweiten Bildungsweg eine Pflegekarriere einschlagen wollen, können sich den Umstieg einfach nicht leisten. Hier fordern Gewerkschaften und Beschäftigte, dass eine existenzsichernde Bezahlung während der Ausbildung und den Umschulungen gewährleistet sein muss.

Vor dem Landhaus ließ es sich Landtagsabgeordneter Peter Binder nicht nehmen, die an ihn adressierten Karten persönlich entgegenzunehmen und bei dieser Gelegenheit seine Unterstützung zuzusagen. Diese kam auch von Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer, die in einer Pressekonferenz gemeinsam mit Stefan Bauer und dem younion-Landesvorsitzenden Christian Jedinger wenige Tage nach der Aktion die Forderungen der Pflegebeschäftigen unterstützte.



100 Meter lang war der Schal, an dem hunderte der Karten befestigt waren und mit dem vom Musiktheater über die Landstraße gezogen wurde.

Foto: Sabine van Erp / pixabay



Foto: Freudenthaler / zvg

Die Beschäftigten aus den Pflegeheimen übergaben gemeinsam mit den Gewerkschaften younion, GPA und vida im Linzer Landhaus die Unterschriften.

„Der erste Schritt dazu muss es sein, die Bezahlung und die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Passiert das nicht, werden sich immer weniger Menschen dazu entschließen, einen Beruf in der Pflege zu ergreifen. Wir brauchen um mindestens 20 Prozent mehr Personal und das werden wir nur bekommen, wenn die Pflegeberufe attraktiver gemacht werden. Werbekampagnen und klatschende Hände sind dafür nicht das richtige Mittel. Die KollegInnen brauchen Verbesserungen, die für jede und jeden einzelnen auch konkret spürbar sind“, forderte Jedinger in der Pressekonferenz.

## Jede Woche top-informiert

Mit dem Newsletter der younion Oberösterreich.

**Einfach anmelden: Mail mit Betreff "Newsletter" an [oberoesterreich@younion.at](mailto:oberoesterreich@younion.at)**

## Neue Wege in der Mitgliederwerbung befahren

Mitglieder zu gewinnen, um die Stärke der Gewerkschaft zu heben, ist eine zentrale Aufgabe, der wir uns gerne stellen. Dabei beschreiten wir gerne neue Wege oder in diesem Fall besser: befahren wir neue Wege.

Zum Zweck der Mitgliederwerbung und um die younion in der Öffentlichkeit noch stärker sichtbar zu machen, wurde eine Piaggio Ape angeschafft. Das kleine, sympathische Gefährt ist nicht nur ein Blickfang, sondern bietet auch Stauraum für Aktionsmaterial. In den vergangenen Wochen standen die ersten Einsätze auf dem Programm, etwa in Wels, Traun,



Foto: younion OÖ

Die Ape mit Christian Jedinger, Judith Peck und Landeskassier Gregor Katochwill-Pichler (v.l.) bei ihrem Einsatz am Bauhof in Wels.

Marchtrenk und Lenzing. Wir haben bereits jetzt gesehen: Die Ape kommt fantastisch an und ist ein echter Hingucker.

Infos, wie man die Ape vor Ort einsetzen kann, erhalten Bezirks- und Ortsgruppen gerne bei der Landesgruppe.

## Karin Decker wird neue Vorsitzende in Linz

Unsere Landes-Frauenvorsitzende Karin Decker wird in der Bezirksgruppe Linz die Nachfolge von Alfred Eckerstorfer antreten.

Mit der Wahl von Karin Decker zur künftigen Vorsitzenden sind in der younion Linz die Weichen für die Zukunft gestellt worden. Decker folgt ab März kommenden Jahres auf den langjährigen Vorsitzenden Alfred Eckerstorfer, der in den wohlverdienten Ruhestand überreten wird und bei dem wir uns für seine tolle Arbeit im Sinne der Beschäftigten schon jetzt herzlich bedanken wollen. Und Karin Decker wünschen wir alles Gute für diese neue Herausforderung!



Foto: younion OÖ

Amtsübergabe: Karin Decker wird ab März 2022 auf Alfred Eckerstorfer als Vorsitzende der younion-Bezirksgruppe folgen.



Foto: pixabay

## Kinderbildung ist kein Kinderspiel!

**Gemeinsam mit Arbeiterkammer OÖ und Gewerkschaft GPA hat die younion eine Erhebung zum Thema Arbeitsbedingungen in der Kinderbildung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen ein klares Bild.**

1400 KollegInnen aus Kindergärten, Krabbelstuben und Horten nahmen an der Erhebung teil und haben klare Missstände aufgezeigt: fehlende Zeit für qualitätsvolle Arbeit, zu wenig Personal, zu viele Kinder pro Gruppe oder kaum erwachsenengerechtes Mobiliar. Diese Befragung der MitarbeiterInnen soll der Arbeiterkammer und den Gewerkschaften dazu dienen, um konkrete Forderungen, die direkt von den Beschäftigten kommen, zu formulieren und sich für diese einzusetzen zu können. Besonders dringend müssen die Gruppen-

größen verkleinert werden – in den Kindergärten von 23 auf 17, in den Horten von 23 auf 16 Kinder pro Gruppe, um eine möglichst individuelle Betreuungs- und Bildungssituation schaffen zu können.

Neben der oft nur ungenügenden Entlohnung wurde von den Beschäftigten die zu geringe gruppenarbeitsfreie Dienstzeit bemängelt. Für Vor- und Nachbereitung, Elternarbeit, Fortbildungen, Teambesprechungen und administrative Aufgaben ist die Zeit zu knapp bemessen.

Deshalb wurde die Forderung nach einer Erhöhung von drei auf sechs Stunden pro Woche in Krabbelstuben sowie von sieben auf elf Stunden in Kindergärten und Horten (bei Vollzeitbeschäftigung) formuliert. Auch pädagogische AssistentInnen sollen künftig einen Anspruch auf gruppenarbeitsfreie Zeit haben.

Gefordert wird neben weiteren Punkten wie etwa zusätzlichem Administrationspersonal, einer Investitionsoffensive in die Infrastruktur und mehr Zeit für Leitungsaufgaben auch eine Ausbildungsoffensive, um mehr Menschen für die Kinderbildung gewinnen zu können.

### Höchste Zeit zu handeln

Dass es höchst an der Zeit ist, sich seriös um die Anliegen der Beschäftigten zu kümmern, unterstreicht die Frauenvorsitzende der younion Oberösterreich, Karin Decker: „Die Beschäftigten in den Kinderbildungseinrichtungen leisten eine immens wichtige Arbeit in der Entwicklungsförderung und stellen sicher, dass die Kinder ihre physischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen bestmöglich entwickeln können. Dem muss Rechnung getragen werden.“

## Jugend konnte wieder zusammentreffen



Foto: zvg

Auch die young younion konnte nach der coronabedingten Pause endlich wieder in Präsenz zu einer Sitzung zusammenkommen. Unser Jugendvorsitzender Almir Kovacevic hat die jungen KollegInnen im Jägermayrhof begrüßen dürfen und sich mit ihnen einerseits der Mitgliederwerbung und andererseits auch Konzepten

und Ideen für die Zukunft gewidmet. Zu Gast war dabei auch Thomas Bauer aus dem Referat für Mitgliederwerbung und lieferte spannende Inputs und Diskussionsansätze. Christian Jedinger und Gregor Katochwill-Pichler sprachen Begrüßungsworte und freuen sich auf viele Ideen unserer jungen KollegInnen.

## 1.420 Euro für Notschlafstelle gesammelt



Foto: zvg / Collage younion

Für den guten Zweck haben die Bezirksvorsitzende in Vöcklabruck, Cornelia Gebetsroither und die Leiterin der Ortsgruppe Timelkam, Karin Hinterlechner, Sauerteigansätze hergestellt und an die Mitglieder verteilt. Insgesamt 1420 Euro konnten dabei für die neue Notschlafstelle in Vöcklabruck gesammelt und gemeinsam mit Landessekretär Mario Kalod an Stefan Hindinger vom Sozialzentrum übergeben werden.

## Guter Start für die Gesundheitshotline

Anfang des Jahres hat die younion OÖ mit der Gesundheitshotline ein völlig neues Angebot für ihre Mitglieder geschaffen. Die Bilanz nach den ersten Monaten fällt durchwegs positiv aus.

Mit unserer Gesundheitsreferentin Judith Peck sowie Gernot Almesberger und Ursula Berger haben wir im zweiten Quartal die ersten Monate der Hotline evaluiert.

„In mehr als 200 Fällen konnte bereits geholfen werden“, so Judith Peck. Die Themen sind dabei vielfältig: Viele Fragen und Probleme drehen sich um die Corona-Pandemie und die persönliche Gesundheit. „Aber auch Schwierigkeiten mit Vorgesetzten und Mobbing sind immer wieder aufgetaucht“, sagt Peck. Die Hotline bietet - natürlich vollkommen vertraulich - Hilfe und zeigt Lösungs-



Foto: younion OÖ

Judith Peck, Gernot Almesberger und Ursula Berger (v.l.) haben ein positives Fazit nach den ersten Monaten der Gesundheitshotline gezogen.

möglichkeiten bei all diesen Problemen und Konfliktfeldern rund um physische und psychische Gesundheit sowie Problemen im Arbeitsumfeld.

Sie ist für die aktiven Mitglieder unter der Rufnummer

**0800 404 465** jeden **Montag von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr** zur Verfügung. Jeden **Dienstag** ist die Hotline für pensionierte Mitglieder unter der Nummer **0800 070 425** von **10 bis 12 Uhr** erreichbar.

## PensionistInnen wieder voll in Fahrt

Nicht nur während der aktiven Zeit im Beruf, sondern auch danach steht die younion an der Seite der Mitglieder. Unsere PensionistInnen freuen sich, wieder voll in Fahrt kommen zu können.

Denn neben der üblichen Mitgliederbetreuung sind gemeinsame Aktivitäten ein zentraler Bestandteil unserer PensionistInnen-Sektion. Vorsitzende Margit Zellner und ihre Stell-



Foto: younion OÖ

Margit Zellner, Vorsitzende der Sektion PensionistInnen in der younion

vertreter Wolfgang Lang und Alfred Luger freuen sich, dass nun wieder Ausflüge und Reisen möglich sind.

Alle Infos zu unserer PensionistInnen-Sektion und den Aktivitäten gibt es im jährlich erscheinenden Magazin der Sektion und natürlich auch telefonisch unter 0732/654246-6321, per Mail (pensionisten.oe@younion.at) oder in den Sprechstunden (Dienstag & Donnerstag von 8 bis 11 Uhr).



## Für younion-Mitglieder: Das optimale VORSORGE- Paket für Sie und Ihre Familie.

Die VORSORGE bietet Ihnen ein RUNDUM-SERVICE mit Vorsorgeprodukten der Wiener Städtischen, die Ihren Bedarf in jeder Lebenssituation abdecken. Wir sind in Fragen von BERATUNG, VERSICHERUNG und SCHADENSABWICKLUNG immer für Sie da!



## VORSORGE Musterbeispiel

Basis für die Berechnung...

### younion-Mitglied

- 30 Jahre alt
- Brutto Einkommen € 2.250,--
- younion-Beitrag € 204,82 jährlich
- Ehefrau 27 Jahre
- 2 Kinder (5 und 3 Jahre)
- Wohnung 85m<sup>2</sup> - Versicherungssumme: € 100.725
- Auto Ford EcoSport Trend Wert € 17.100

„Ich bin für Sie da!“

**Mag. a Andrea Sichler-Pauza**  
Wiener Städtische Versicherung  
Untere Donaulände 40, 4020 Linz  
a.sichler@wienerstaedtische.at



## VORSORGE Musterbeispiele

Ersparnis zu den Wiener Städtischen Tarifen

	Kunde WSTV*	Vorsorge* (younion-Mitglied)	Ersparnis pro Jahr*
<b>Krankenvorsorge</b> Taggeld 50 - Ehepaar	pro Monat	€ 26,84	€ 48,36
<b>Unfallvorsorge</b> Familie	pro Monat	€ 34,03	€ 95,04
<b>Haushalt</b> Premium	pro Monat	€ 26,92	€ 74,52
<b>KFZ</b> Haftpflicht u. Vollkasko	pro Monat	€ 143,85	€ 321,48
<b>Gesamte Monatsprämie</b>		€ 231,64	€ 186,69
<b>younion Beitrag pro Jahr</b> <b>€ 204,82</b>			€ 539,40

\* Die Berechnungen sind nur Musterbeispiele, die Prämien können sich aufgrund Indexierung bzw. Tarifoptimierungen laufend ändern. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Musterfamilie (siehe oben).

# Urlaub im Herzen Österreichs in Bad Aussee

**Kinderaktion verlängert:**

Kinder bis 14 Jahre von  
Mitgliedern der younion OÖ  
urlauben bis 9.1.2022 kostenlos



**Zimmerpreise & Buchung:**  
**ab € 41,00** pro Nacht inkl.  
Halbpension zzgl. Tourismus  
abgabe

younion\_  
Die Daseinsgewerkschaft  
Landesgruppe Oberösterreich  
Telefon: 0732/654246,  
oberoesterreich@younion.at  
www.villa-styria.at



## Zimmer & Haus:

Wir verfügen über modern ausgestattete Zimmer in verschiedenen Größen mit TV, Kühlschrank, Dusche und WC, WLAN-Netz, u.v.m. **Urlaub nur auf Basis Halbpension** (wahlweise mit Mittag- oder Abendessen).

- Trockensauna
- Finnische Sauna
- Infrarotkabine



**Villa Styria bietet Abenteuer im Salzkammergut**

Für unsere Gäste bieten wir u.a. ermäßigte Eintritte für

- Narzissenbad
- Salzwelten Altaussee
- Salzwelten Hallstatt
- 3 Seen Tour Grundlsee
- Welterberegion Dachstein/Krippenstein
- Koppenbrüllerhöhle
- Grünberg und Feuerkogel

